



# **Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1860**

LXI. Kurfürst Johann gestattet der Stadt Mohrin die Haltung von Jahr- und Wochenmärkten unter Vorbehalt der Hälfte des Stättegeldes, am 13. März 1495.

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55515](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55515)

Muntz, In allermaß, als dieselben guter Lorenz smidt, sein vater seliger, vnd auch Cune doberkow, sein vormunder, In seinen vnmundigen Jaren von vnserm vetter vnd vater loblicher gedechtnus zu rechtem Manlehen gehabt vnd an In geerbt vnd bracht haben: vnd wir leyhen Im vnd seinen menlichen leibs lehens erben solch obgemelt guter, Jerlich zins vnd Rent zu rechtem manlehn etc. — Auch haben wir von sonderlicher gunst vnd gnad wegen vnserm hoffrichter zu Berlin vnd lieben getrewen Peter vnd hanßen Brackawen die gesampten hant an obgemelten gutern vnd Jerlicken zinsen gelihen vnd leyhen In die hiemit, In craft dits briues, Inmassen vnd als auch Jacob smidt mit Inen Irer lehnguter halben versammelt ist, Nach laut Irer briue daruber aufzgangen, doch vns vnd vnser herfschafft an vnren vnd sunst eynem yeden an seinem rechtem onschedlich. Czu vrkunt etc. Actum Colln, am Montag Nach viti, Im XCIIIten.

Nach dem Churm. LehnsCopialbuche XXIX, 23.

LXI. Kurfürst Johann gestattet der Stadt Mohrin die Haltung von Jahr- und Wochenmärkten unter Vorbehalt der Hälfte des Stättegeldes, am 13. März 1495.

Wir Johans etc. Bekennen etc., das wir Inn ansehung getrewer vnd williger dienst, die Burgermeister, rathmann vnd gancze gemeinheit vnser Statt Morin vnsern vnsers vnd sonderlich vnserm herrnn vnd vatter seligenn, Marggreuenn czu Brandenburg loblicher gedechtnus, vnd vnns In vergangenn tagenn mermals williglich vnd getrewlich gethann vnd In furderenn zeittenn woll thun können, mogen vnd Sollenn, als der landtsfürst bedracht, auch das sie czu beueßigung, besserung vnd enthaltung der gemelten vnser Statt Morin nicht wenig vleis, muhe vnd arweil furgewannt, vnd des noch Inn arweil sein, bewegt, auch auff ir demutig vnd vleisig erfuchenn vonn Besunder genadenn wegenn Inenn zwenn Jarmerckt, ainen am Sontag vor Sannct Johans baptistenn tag vnd den andern auff den Sontag vor allerheiligenn tag alle Jar Jerlich vnd darzu an der mitwoch alle wochenn einen Wochenmarckt czu ewigenn zeitten zu halten vnd stett gelt, wie ander vnser Stett der Newenmarck pflegenn zunemenn, zu besserung vnd enthaltung der Stat, der Brucken vnd themme genediglich erlaubt vnd gegeben habenn, Erlaubenn, gebenn vnd bestettigenn den gemelten Burgermeistern, Rathmannen vnd ganczer gemeinheit, So iczund sein, vnd allen Irnn nachkomenn der Statt Morin solliche zwenn Jarmerckt auff oben angezeigte Sontag alle Jar Jerlich vnd alle wochenn auff die mitwoch einen wochenmarckt zu ewigen zeittenn zu habenn, zu haltenn vnd Stettgelt zu nemenn mit allen vnd iglichen genadenn vnd freyheitenn, als Jarmerckts recht vnd gewanheit ist. Doch behaltenn wir vnns, vnsern erbenn vnd nachkomenn Marggrauenn czu Brandenburg zu vornn die helfft des obgedachten StettgELTS, so mann Inn sollichen Jarmerckten aufsetzenn, gebenn vnd nemenn wirt, die sie vnns oder vnsern amptluten zu allen zeitten nach aufgenden Jarmerckten vberantworten vnd gebenn Sollenn. Wir gebenn vnd bestettigenn Inenn auch hiran alles, was wir Inen vonn genadenn vnd rechts wegenn daran gebenn vnd bestettigenn Sollen vnd mogenn, Inn vnd mit craft dits briues. Zu-



urkunth etc. vnnnd Gebenn zu Colnn an der Sprew, am freitag nach Inuocauit, anno Im LXXXXVten.

Ror. Casper von Vchtenhagen vnd Fricz Funck, secretarius.

Nach dem Churmärkischen Lehnscopialbuche XXVII, 18.

LXII. Kurfürst Joachim befehlt die Gebrüder Werben mit ihren Besitzungen zu Schönfließ, am 9. März 1499.

Von gotts gnaden wir Joachim etc. Bekennen etc. — das wir vnnfernn lieben getrewen franczen vnd betcken werben, vettern, vnd allen Iren menlichen leibs lehns erbenn zu rechtem manlehne vnnnd gesampter handt gnediglichen geliben haben dise hirnachgeschriben guter, Jerliche zins vnd Rent, Nemlichen franczen werben dreyzehen houe hufen, drey stat hufen, eynen Frien hoff Inn vnser Statt Schawenflit gelegen, darzu ein Bawgarten, der Borchwold genant, den See vor der genannten vnnser Stat Schawenflit gelegen, vnd Betken Werben achte houe hufen vnnnd einen frien hoff dafelbst Inn vnser Statt Schawenflit gelegen: vnd wir leihen Inn die zu rechtem manlehne vnd gesampter handt, In Crafft vnd macht dits briues etc. — Wir haben auch Achim von werben vnnnd feinen menlichen leibs lehens erben hiran die gesampten hand, wie gesampter hand recht vnd gewonheit ist, geliben vnnnd leyhen Ine die In Crafft dits briues. Zu urkundt mit vnserm marggraff Joachims kurfürstlichem Insigel versigelt vnd Gebenn zum Soldin, am Sonabend noch dem Sontag Oculi, Im XCIX.

Nach dem Churmärkischen Lehnscopialbuche XXX, 44.

LXIII. Kurfürst Joachim und Markgraf Albrecht bestätigen der Stadt Schönfließ mehrere Rechte, im Jahre 1499.

Vonn gotts gnaden wir Joachim etc. Bekennen vnnnd thun kuntt offentlich mit dissem briue allen den, die Inn sehn, horen oder lesen, das wir vnserenn borgern der Statt Schawenflite, die nu sein oder noch komende sein, vnseren lieben getrewen, beuestet vnnnd bestedigt haben, Beuesten vnnnd bestettigen In vnnnd mitt dissem briue alle Ire freyhait, alle Ire gerechtigkeit vnnnd alle Ire gute alte gewonheit vnnnd wollen vnd sollen sie lasen vnnnd behalden bey eren vnnnd gnaden, dar sie zu vergangen zeiten sein gewesen. Auch wollen vnnnd sollen wir In halten alle ire briue, die sy habenn vonn keyfernn, konigenn, fursten vnnnd furstynnen, vnd wollen vnd sollen sie sunder allerley hindernis lassen vnnnd behaltenn mit allen gnaden, mit aller freyhait vnd gerechtigkeit